

Josefine Freiin von Knorr

Unter Fremden

(1872)*

- 1 Ihr stört mich nicht — was mich auch mag bewegen,
 Ob sich im Schmerz auch meine Wimpern regen
 Und aus dem Auge heiß die Throne bricht —
 Ihr fremden Menschen, ach, ihr stört mich nicht.
- 5 Gestickt auf Tüchern von den türk'schen Frauen,
 Ein Koranspruch, der, hier zu Land zu schauen,
 In off'ner Schrift sich allen Blicken zeigt
 Und dennoch allen seinen Sinn verschweigt:
- 10 So ist mein Schmerz, so bleiben meine Sorgen
 Vor euch, ihr Fremden, durch sich selbst verborgen,
 Und unverletzt verlaß ich eure Schar,
 Euch unbekannt, wie ich es früher war.

Textnachweise:

- A Josefine von Knorr, *Gedichte*, Wien 1872.
B dies., *Gedichte*; Stuttgart – Berlin 1902, S. 18.

* Im hier gebotenen Abdruck zitiert aus der Fassung der »Gedichte« (1902)